

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortliche Leitung der Redaktion: Georg Burkhart.

No. 232.

Erscheint jeden Wochentag Abends 1/6 Uhr für den anderen Tag. Preis vierteljährlich 1 Mt. 80 Pfg. ein monatlich 60 Pfg.; durch die Post 2 Mt. 25 Pfg.

Donnerstag, den 5. Oktober.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen. Preis für die Spaltzeile 15 Pfg. Außerhalb des Landgerichtsbezirks 16 Pfg.

1899.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß heute der Sattlermeister Herr Friedrich Paul Henig in Wegesarth als Stellvertreter der Erbschaften für Kleinwaltersdorf, Lohndorf, Lohndorf, Freibergsdorf und Friedeburg — für die beiden letztgenannten Orte interimistisch — verpflichtet worden ist.
Freiberg, am 4. Oktober 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Steinert.

Abgeordnetenwahl im 6. städtischen Wahlkreise.

Die Wahl eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 6. städtischen Wahlkreis (Freiberg—Tharandt—Wilsdruff) wird

Dienstag, den 10. Oktober 1899
Vormittags 11 Uhr

im großen Vereinszimmer des Restaurants „Oberhof“ in Freiberg, Petersstraße No. 1, vorgenommen werden, was in Gemäßheit von § 27 des Gesetzes, die Wahlen für die Zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 28. März 1896 an durch bekannt gemacht wird.
Freiberg, den 4. Oktober 1899.

Der Wahlkommissar.
Stadtath Lohse. M. r.

Bekanntmachung.

Alle Firmen und Gewerke, die im Auftrage der unterzeichneten Stelle Arbeiten ausgeführt bez. Lieferungen besorgt haben, werden ersucht, ihre Rechnungen unter Beifügung der Anweisungen zur Vermeidung der Ausschließung bei Vergebung fernerer Aufträge bis

Sonnabend, den 14. Oktober 1899

hierher abzugeben.
Freiberg, am 3. Oktober 1899.

Das Stadtbauamt.
Börner. R.

Stadtverordneten Sitzung

den 6. October 1899, Abends 6 Uhr.

- Bericht des Wahlausschusses, Ergänzung der Ausschüsse betr.
 - Rathschluß, Bewilligung von 600 M. für Fortführung der Hauptschleuse im Forstweg bis zur Bahnunterführung betr.
 - besgl. Ankauf der Bürgerelbparzellen No. 1792, 1934 und 1935 um 17 M. pro Ar betr.
 - Bericht des Finanz-Ausschusses über
 - Gebührentarif für den Krankenüberführungswagen,
 - Ankauf der bergfiscalischen Parzelle No. 1209 an der Beuststr.,
 - Regulativ für die Dienstbotenkrankenkasse.
- Freiberg, am 4. October 1899.

A. Taeschner.

Im hiesigen Handelsregister ist heute auf Fol. 72 eingetragen worden, daß die Firma Ernst Schönlebe in Mulda erloschen ist.
Brand, den 30. September 1899.
Reg. I 103/99.

Das königliche Amtsgericht.
Siebdrat. Sgr.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse zu Brand verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und gewährt Darlehne auf Grundstücke bei mündelmäßiger Sicherheit.
Erpeditionszeit: 8—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags an jedem Werktag.

Brand, am 1. August 1899.

Der Stadtgemeinderath.
Beier.

Erledigt

hat sich die am Donnerstag, den 5. Oktober 1899 in Gelbigsdorf anberaumte Kartoffel-Auktion.
Brand, am 4. Oktober 1899.

Silbermann, Gerichtsvollzieher.

Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung im 13. Wahlkreise des platten Landes betr.

Gemäß der Bestimmung im § 27 des Gesetzes, die Wahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen betr., vom 28. März 1896, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wahl des Abgeordneten für den obenbezeichneten Wahlkreis

Dienstag, den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
im Saale des hiesigen Rathhauses

stattfindet.
Sämmtliche Seiten der I. II. und III. Wählerabtheilung gewählten Herren Wahlmänner werden hiermit eingeladen, zur Wahlhandlung pünktlich zu erscheinen.
Dippoldiswalde, am 2. Oktober 1899.

Der königliche Wahlkommissar.
Lossov, Amtshauptmann. S.

Landtagswahl betr.

Die Wahl eines Abgeordneten der II. Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen im 17. Wahlkreise des platten Landes findet

Dienstag, den 10. October d. J.,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

im Saale des Hefischen Gasthofes in Deuschendorf

statt, was in Gemäßheit § 27 des Wahlgesezes vom 28. März 1896 hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Einladung der Wahlmänner zu obengedachter Abgeordnetenwahl mittels einfachen Briefes erfolgt.

Reißen, am 30. September 1899.

Der königliche Wahlkommissar für den 17. Wahlkreis des platten Landes.
Amtshauptmann von Schroeter.

Der gesammte Postversand.

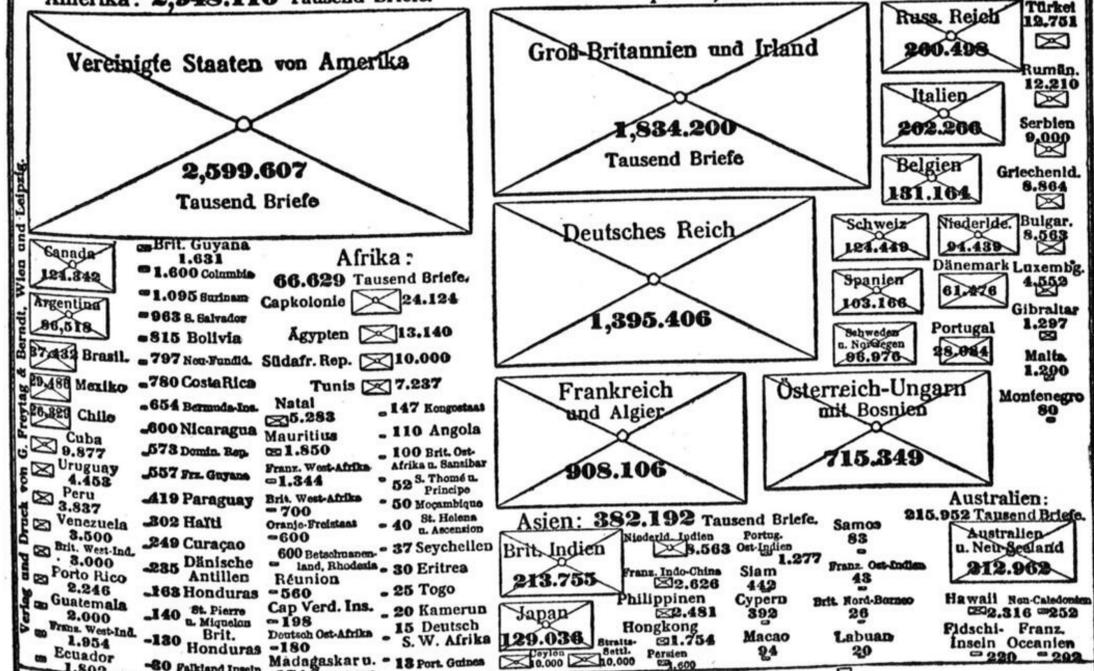
Anzahl der Briefe in Tausenden.

(jährlich ausgegeben, aus dem Auslande eingelangte und transitirende.)

Maßstab: 1 cm = 1.000 Briefe

Amerika: 2,948.116 Tausend Briefe.

Europa: 6,072.896 Tausend Briefe.



tionen im Vordertreffen stehen. Das beifolgende Diagramm bestätigt dieses augenfällig. Die Briten, das größte Krämer-volk der Welt, empfangen und versenden verhältnismäßig am meisten Briefe, nämlich 47 pro Kopf im Jahre. An die zwei Milliarden kommen sie. Die stammverwandten Australier stehen ihnen nicht viel nach. Es kommen 45 pro Jahr auf jeden Bewohner des „jüngsten Kontinents“. Demnachst erweisen sich die Schweizer als das schreibseligste Volk mit 42 1/2 Briefen für jeden Eigenen, worauf Dntel Jonathan mit 37 folgt. Der Deutsche mit 26 Briefen steht erst an vierter Stelle in Europa, da ihm außer dem Briten und dem Schweizer auch noch der Däne über ist; dafür aber thut er sich im Schreiben von Postkarten hervor, des Dichters Wort bedenkend: Weil Kürze nun des Wises Seele ist, faß ich mich kurz. Nur der Schweizer schreibt eine Postkarte mehr im Jahr, während er, der Deutsche 1/2 Stück empfängt oder verfaßt, so daß er, mit dem genannten süßlichen Nachbarn zusammen, den größten Record auf diesem Gebiete hat. Allgemein dürfte wohl die Meinung verbreitet sein, daß zumal seit dem Massenverbrauch der so schnell in Mode gekommenen Ansichtspostkarten, der Postartenverfand den der Briefe erheblich übersteigere. Das ist jedoch keineswegs der Fall, denn auf 1395 Millionen Briefe kommen in Deutschland etwas über eine halbe Milliarde Postkarten, doch mag sich das Verhältnis seit Aufstellung dieser Statistik, welcher die Ergebnisse von 1896 zu Grunde liegen, zu Gunsten der Postarten etwas verschoben haben. Auffällig ist, eine wie niedrige Stufe Portugal, das, wie wir im ersten Artikel sahen, so auffällig viele Postarten besitzt und in dieser Hinsicht an vierter Stelle unter den Ländern der Welt und noch um zwei Stufen über Deutschland steht, in Hinsicht auf seinen brieflichen Verkehr einnimmt. Fünf Briefe und 1 1/2 Postarten kommen da nur jährlich auf den Durchschnittsportugiesen, während beispielsweise der Japaner fast viermal soviel Postarten verbraucht, als er. Der Sohn „des Reiches der aufgehenden Sonne“ steht überhaupt als Briefschreiber allen Völkern voran und beweist damit, daß er an der Spitze des asiatischen Fortschrittes marschirt.

Sehen wir uns die weiteren Kategorien des Postversandes an, so finden wir, daß in Hinsicht auf Drucksachen und Waarenproben der rührige Schweizer mit nicht weniger als 49 Stück im Jahre allen anderen voransteht. Dann folgt der Däne mit 38, der Deutsche mit 35, der Däne mit 34, der Belgier mit 30, der Niederländer und Franzose mit 27, der Brite mit 21, der Standinavier mit 18, der Italiener mit 8, der Desterreicher und Ungar mit 7 1/2 und noch eine Anzahl anderer, schließlich der Russe mit 1 1/2. Da unter die Drucksachen neben Prospekten, Preislisten usw. natürlich in erster Linie Bücher und Zeitungen fallen, so lassen auch diese Zahlen wieder interessante Schlüsse zu.

Die weitaus meisten Postanweisungen unter allen Ländern der Welt kommen auf Deutschland (etwa 2 pro Jahr auf jeden Einwohner) und auf Großbritannien (im Verhältnis ebensov-

Wir haben in einem früheren Aufsatz bereits der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Entwicklung des Postwesens einen höchst interessanten Maßstab für die kulturelle Entwicklung des Landes bilde. Daran ist wohl kaum zu zweifeln, daß ein gebildetes Volk sich im Schreiben von Briefen und Postkarten besonders hervorthut und daß in diesem Punkte die handelsreisenden Na-